

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Johannes Lichdi
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

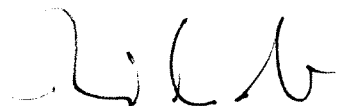
Thema: Verkauf von Empfangsgebäuden durch die Deutsche Bahn AG

Die Deutsche Bahn AG hat insgesamt 490 Empfangsgebäude, davon 58 in Sachsen, an ein Investorenkonsortium (bestehend aus dem Londoner Unternehmen »Patron Capital« und dem Hamburger Immobilienentwickler »Procom Invest«) verkauft.

Fragen an die Staatsregierung:

1. Wurden die Empfangsgebäude den betroffenen Kommunen ebenfalls zum Kauf angeboten?
2. Wurden weitere Empfangsgebäude von der DB AG an sächsische Kommunen verkauft und wenn ja an welchen Bahnhöfen?
3. Ist der Staatsregierung bekannt, ob es in dem Paket der 58 Empfangsgebäude auch Bahnhöfe gibt, die die jeweilige Kommune grundsätzlich kaufen wollte, dann aber wegen der Preisvorstellungen der DB AG nicht gekauft hat?
4. Welche bisherigen Funktionen der Empfangsgebäude (z. B. personalbedienter Fahrausweisverkauf, Einkaufsmöglichkeiten, witterungsgeschützte Wartemöglichkeiten ohne Konsumzwang) werden an welchen Standorten den Fahrgästen zukünftig nicht mehr zur Verfügung stehen?

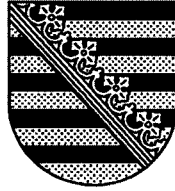
Dresden, den 18. Januar 2008



Johannes Lichdi, MdL

Eingegangen am: 21. JAN. 2008

Ausgegeben am: 05. MRZ. 2008



SÄCHSISCHES
STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
UND ARBEIT

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT
Postfach 10 03 29 • 01073 Dresden

DER STAATSMINISTER

Präsident des Sächsischen Landtages
Herrn Erich Iltgen, MdL
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Dresden, **03. März 2008**
Hausapparat: 8001
Bearb.:
Aktenzeichen: 66-3822
(Bitte bei Antwort angeben)

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Johannes Lichdi, Fraktion BÜNDNIS 90/
Die Grünen**

Drs.-Nr.: 4/10986

Thema: Verkauf von Empfangsgebäuden durch die Deutsche Bahn AG

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt: „**Die Deutsche Bahn AG hat insgesamt 490 Empfangsgebäude, davon 58 in Sachsen, an ein Investorenkonsortium (bestehend aus dem Londoner Unternehmen „Patron Capital“ und dem Hamburger Immobilienentwickler „Procom Invest“) verkauft.**“

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die o. g. Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wurden die Empfangsgebäude den betroffenen Kommunen ebenfalls zum Kauf angeboten?

Nach Angaben der DB AG wurden alle Empfangsgebäude den Kommunen zum Kauf angeboten. Den Kommunen wird dabei generell ein Vorkaufsrecht eingeräumt.

Frage 2: Wurden weitere Empfangsgebäude von der DB AG an sächsische Kommunen verkauft und wenn ja an welchen Bahnhöfen?

Entsprechend den diesbezüglichen Aussagen der DB AG wurden auch im Freistaat Sachsen Empfangsgebäude an die Kommunen verkauft.

Nach Angaben der betroffenen kommunalen Ebene gab es in 14 Fällen Interesse am Erwerb eines Empfangsgebäudes. In drei Fällen scheiterten die Kaufverhandlungen an den unterschiedlichen Preisvorstellungen.

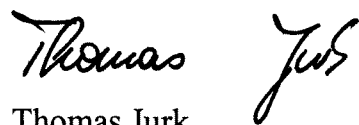
Frage 3: Ist der Staatsregierung bekannt, ob es in dem Paket der 58 Empfangsgebäude auch Bahnhöfe gibt, die die jeweilige Kommune grundsätzlich kaufen wollte, dann aber wegen der Preisvorstellungen der DB AG nicht gekauft hat?

Die DB AG hat dazu mitgeteilt, dass sie Paketverträge in aller Regel nur bei Objekten anstrebt, die bereits seit mehreren Jahren erfolglos zum Verkauf gestellt bzw. den Kommunen bereits ohne Erfolg zum Kauf angeboten wurden.

Frage 4: Welche bisherigen Funktionen der Empfangsgebäude (z. B. personalbedingter Fahrausweisverkauf, Einkaufsmöglichkeiten, witterungsgeschützte Wartemöglichkeiten ohne Konsumzwang) werden an welchen Standorten den Fahrgästen zukünftig nicht mehr zur Verfügung stehen?

Die DB AG führt hierzu aus, dass für den Verkauf der Empfangsgebäude der Grundsatz „Kauf bricht Miete nicht“ gilt. Alle bestehenden Mietverträge gingen demnach auf den neuen Eigentümer über.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Jurk